

03

Dezember 2025

AK tipp

Das Magazin für Mitglieder der Arbeiterkammer Kärnten

Skitage

17.01.
2026

NASSFELD

31.01.
2026

DREILÄNDERECK



Günther Goach
Präsident der Arbeiterkammer Kärnten

“Top-Ermäßigungen für AK-Mitglieder.
Kinder bis 16 Jahre fahren gratis!”

AK-Gutschein finden Sie auf Seite 17.

- 4–7 Schwerpunkt**
Dafür setzt die AK sich ein
Starkes Service für Alltag und Arbeitswelt
- 8/9 Arbeit & Recht**
Gehalt verhandeln, aber richtig
Mentale Gesundheit am Arbeitsplatz
- 10 Beruf & Familie**
„Allianz Lohntransparenz NEU“ will
klaffende Lohnlücke schließen
- 12–14 Konsument**
13-Jähriger kaufte TikTok-Coins – AK hilft
Mehr Schutz für Kreditnehmer:innen
- 15 Steuer**
Neue Login-Pflicht: Nur mit 2FA kann die
AK den Steuerausgleich erledigen
- 18–23 Bildung**
Magische Hörerlebnisse zum Ausleihen
Kostenlose Kurse für Gesundheitsberufe
- 24 Impressum**

AKTUELL



Mit den Wintersportbörsen hilft die AK Kärnten den Familien nicht nur beim Sparen, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit. An vier Wochenenden wurden rund 11.300 Sportartikel verkauft.

Rund 11.300 Wintersportartikel zu günstigen Preisen verkauft

Die Wintersportbörsen der Arbeiterkammer Kärnten verzeichnen auch nach drei Jahrzehnten ungebrochene Nachfrage. Dies zeigt sich eindrucksvoll in den aktuellen Zahlen: An vier Wochenenden im November und Dezember wechselten in Spittal, Villach, Wolfsberg und Klagenfurt insgesamt 11.300 gebrauchte Wintersportartikel die Besitzer:innen. Dabei wurde ein Gesamtumsatz von 549.043 Euro erzielt, von dem die privaten Verkäufer:innen profitierten, denn die AK stellte die Infrastruktur und Organisation kostenlos zur Verfügung. AK-Präsident Günther Goach betont die Bedeutung dieser Initiative: „Nur wenige können sich jedes Jahr brandneue Wintersportartikel für sich oder ihre Kinder leisten. Mit den Wintersportbörsen hilft die AK Kärntner Familien beim Sparen.“ Neben dem finanziellen Vorteil leisten die Wintersportbörsen auch einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

AdobeStock/Janina PLD



AK/Novak



AK-Präsident Günther Goach und Finanzminister Markus Marterbauer schauten den Lehrlingen im GPS Villach über die Schulter.



bfi Kärnten

Gemeinsam für eine bessere Pflegeausbildung: AK-Direktorin-Stellvertreterin Irene Hochstetter-Lackner, bfi-Geschäftsführer Gottfried Pototschnig und AK-Präsident Günther Goach (v. li.)

Hightech-Training stärkt Pflegeausbildung in Kärnten

Sichere und qualitätsvolle Pflege braucht gut ausgebildete Fachkräfte und realistische Trainingsbedingungen. Im HealthCare Skills- & Simulation Center des bfi-Kärnten in Villach/St. Magdalens können angehende und aktive Pflegekräfte unter nahezu echten Bedingungen üben. Digitale Simulationspuppen, moderne Assistenzsysteme und praxisnahe Situationen ermöglichen es, kritische Momente und komplexe Abläufe risikofrei zu trainieren, bevor sie im Pflegealltag auftreten.

Die Ausstattung des Zentrums wurde durch die Digitale Bildungsoffensive der Arbeiterkammer Kärnten unterstützt. Die Kooperation zwischen AK und bfi-Kärnten soll die Qualität und Attraktivität der Pflegeausbildung im Land stärken. Mit praxisorientierter Fortbildung und moderner Infrastruktur werden Pflegekräfte befähigt, wachsenden Anforderungen kompetent zu begegnen – zum Wohle jener Menschen, die täglich auf ihre Unterstützung angewiesen sind.

Finanzminister und AK-Präsident besuchten „Leuchtturm“ der Sozialpartnerschaft

Finanzminister Markus Marterbauer legte im Herbst im Rahmen seines Kärnten-Besuchs einen Stopp im GPS Ausbildungszentrum Villach ein. AK-Präsident Günther Goach und GPS-Geschäftsführer Bernhard Sapetschnig zeigten bei der Tour durch Werkstätten und Ausbildungsräume, wie Sozialpartnerschaft in der Praxis funktioniert. „GPS Villach schlägt die Brücke zwischen Menschen, die Arbeit beziehungsweise Ausbildung suchen, und Unternehmen, die Fachkräfte brauchen – und bekämpft dabei aktiv den Fachkräftemangel durch hochwertige Ausbildung“, ist der AK-Präsident stolz auf dieses Leuchtturmpunktprojekt der Sozialpartner.

KONKRET

„Das ist Solidarität, die unsere Gesellschaft zusammenhält!“

Die Geschichte hinter Ihrem Weihnachtsgeld beginnt, lange bevor der aktuelle Lohnzettel aus dem Drucker fällt: am Verhandlungstisch der Sozialpartner, einer freiwilligen Zusammenarbeit von Vertretungen der Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen. Sie verhandeln jene Kollektivverträge, die in Österreich für rund 98 Prozent der Beschäftigten gelten und damit flächendeckend Mindestlöhne, Arbeitszeiten sowie Sonderzahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld sichern. Diese 13. und 14. Gehälter sind kein Geschenk und keine gesetzliche Pflicht, sondern das Ergebnis hartnäckiger Verhandlungen – und werden Jahr für Jahr neu für unsere Mitglieder erkämpft.

Die Sozialpartnerschaft ist eine tragende Säule unserer Arbeitswelt und die Garantie für Ihre finanzielle Sicherheit. Damit diese Rechte für die über vier Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich gelten und diese Verhandlungen mit voller Autorität geführt werden können, braucht es eine starke, gemeinsame Vertretung: die Arbeiterkammer. Die Pflichtmitgliedschaft ist daher weit mehr als ein formaler Beitrag. Sie ist die finanzielle Basis für diesen gemeinsamen Schutzwall und eine echte Existenzversicherung. Sie ermöglicht es, dass wir uns mit voller Kraft für die Durchsetzung der Kollektivverträge und Lohnerhöhungen einsetzen können.

Doch die Arbeiterkammer macht weit mehr aus. Unsere Mitglieder erhalten kostenlose Rechtsberatung und -vertretung sowie Unterstützung im Konsumentenschutz, im Insolvenzfall der Firma, im Miet- und Wohnrecht oder etwa bei Steuerfragen. Auch kostenlose Bildungsangebote sowie Förderungen gehören zu unserem umfangreichen Angebot. Dieser Schutz und diese Unterstützungen sind unser Auftrag, den wir Tag für Tag für Sie in den Mittelpunkt stellen.

AK-PRÄSIDENT
GÜNTHER GOACH



AKTUELL

tipp 03/25

Die Vollversammlung der Arbeiterkammer Kärnten im November beschloss klare Forderungen zu Teuerung, Gesundheitssystem und Arbeitsmarkt. Angesichts der hohen Inflation fordert die AK die Sicherung einer leistbaren Grundversorgung und die Unterbindung versteckter Preisanstiege mittels Preisgesetznovelle und Monitoring. Gleichzeitig wiesen die Interessenvertreter:innen auf die Mängel im Gesundheitswesen hin und verlangten eine bessere ÖGK-Finanzierung. Auf dem Arbeitsmarkt werden die Stärkung des AMS, die Erhöhung des Arbeitslosengeldes und die Nutzung der Koralm bahn zur Erschließung neuer Fachkräftepools gefordert.

Die Inflation von vier Prozent liegt deutlich über dem Eurozonenschnitt und verteuert Energie, Lebensmittel und Wohnen. So stiegen die Mieten zwischen 2020 und 2024 um 18 Prozent, bei freien Mieten sogar um

über 21 Prozent. AK-Präsident Günther Goach kritisierte im Rahmen der Vollversammlung vor den 70 Kammerrät:innen verdeckte Preisanstiege als gängige Praxis und forderte: „Der Staat muss die Menschen vor diesen irreführenden Geschäftspraktiken schützen, Preissteigerungen rechtzeitig bremsen und die Grundversorgung erschwinglich halten, mit dem Ziel, den Menschen wieder ein leistbares Leben zu ermöglichen.“ Die AK setzt sich unter anderem für die Novellierung des Preisgesetzes mit der Einrichtung einer Anti-Teuerungskommission und eines Preismonitorings für Lebensmittel sowie klare Kennzeichnungspflichten für verdeckte Preisanstiege ein. Längst überfällig seien laut Goach eine verursachergerechte Aufteilung der Strom-Netzkosten und ein günstiger Tarif für finanziell schwache Haushalte.

Gespaltenes Gesundheitssystem

Goach prangerte die Missstände im österreichischen Gesundheitswesen an und verwies auf die Resolution „Sicherstellung so-

„Die Koralm bahn schafft als Jahrhundertprojekt neue Wirtschaftsräume und ermöglicht durch die schnellere Verbindung den Zugang zu einem größeren Fachkräftepool.“

AK-Präsident Günther Goach

zialversicherungsrechtlicher Leistungen“. Monatelange Wartezeiten auf Facharzttermine verdeutlichen die Problematik. Die Kosten von 150 Euro oder mehr für einen Wahlarzt seien für viele Menschen schlicht unerschwinglich. „Die Botschaft dahinter ist bitter: Wer zahlen kann, kommt schneller dran. Wer sich das nicht leisten kann, wartet.“ Er warnte: „Diese Entwicklung spaltet unser Gesundheitssystem. Die gesundheitlichen Konsequenzen treffen vor allem jene, die ohnehin weniger haben.“

Statt einer Verbesserung habe die Strukturreform der Sozialversicherungen nur Mehrkosten gebracht, und der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) fehle rund eine Milliarde Euro. Die AK setzt sich daher für eine ausreichende

Finanzierung der ÖGK ein und drängt auf den politischen Willen zur Stärkung der öffentlichen Gesundheitsversorgung. Goach appellierte: „Der tragische Todesfall

„Bei all den derzeitigen Diskussionen rund um das Budgetdefizit und die Teuerung vermisste ich die berühmten breiten Schultern, die mehr tragen können und sollen!“

René Willegger, ÖGB

in Oberösterreich muss ein Weckruf sein, endlich gegen die Missstände im österreichischen Gesundheitswesen vorzugehen.“

Chancen der Koralm bahn nutzen

Trotz eines stabilen Arbeitsmarktes steigt die Arbeitslosigkeit kontinuierlich, verschärft durch Rezession und Großinsolvenzen, was die Stärkung des Arbeitsmarktservices (AMS) notwendig macht. Das Arbeitslosengeld und die Notstandshilfe müssen erhöht und jährlich valorisiert werden. Zudem soll die geplante Einschränkung beim Zuverdienst durch geringfügige Beschäftigung zurückgenommen werden.

Eine Qualifizierungsoffensive sei aus Sicht Goachs aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels notwendig. „Die Koralm bahn schafft als Jahrhundertprojekt zudem neue Wirtschaftsräume und ermöglicht den Zugang zu einem größeren Fachkräftepool, da der Wohnortwechsel für den Job entfällt. Um diesen optimal nutzen zu können, sind regionsübergreifende Arbeitsmarktprojekte



Die AK setzt



sich für Sie ein!

sowie auf die neuen Branchen zugeschnittene Aus- und Weiterbildungsinitiativen notwendig.“ Zum Thema Pensionen merkte Goach an, dass sich die Zukunft des Systems am Arbeitsmarkt entscheide. Maßnahmen zur Schaffung altersgerechter Arbeitsplätze, ein Bonus-Malus-System für Unternehmen zur Erhöhung der Beschäftigungsquote Älterer sowie die Rücknahme der Änderungen bei der Korridorpension und die Umsetzung der angekündigten Reformen zu Invalidität und Schwerarbeit können dazu beitragen, das Pensionssystem zu entlasten und langfristig abzusichern.

Kinderbetreuung ausbauen

Die AK-Konjunkturumfrage, für die Betriebsräte:innen aus 217 Kärntner Unternehmen ihre Einschätzung abgaben, unterstreicht die Notwendigkeit eines qualitativ hochwertigen und flächendeckenden Kinderbetreuungsangebots, das von der fröhkindlichen Förderung bis hin zum ganztägigen Schulangebot reicht, um die

„Krisenbewältigung dient vor allem dazu, den Raum für Innovation, Entwicklung sowie bessere und sichere Arbeitsplätze zu schaffen, nicht der Gewinnsteigerung.“

LH Peter Kaiser

Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen und die soziale Ungleichheit auszugleichen. Landeshauptmann Peter Kaiser bezog sich in seiner Rede ebenfalls auf die Umfrage und forderte Optimismus: Krisenbewältigung diene dazu, Raum für Innovation, Entwicklung und bessere und sichere Arbeitsplätze zu schaffen, nicht zur Gewinnsteigerung.

Gerechte Verteilung

ÖGB-Landesvorsitzender René Willegger übte scharfe Kritik an den aktuellen Debatten: „Statt der Schlagworte solidarisch, gemeinsam, fair, Verteilungsgerechtigkeit oder Kaufkraft stärken sind mir in den vergangenen Tagen nur Worte wie Lohnzurückhaltung, Verzicht, Nulllohnrunden, Pensionsantrittsalter erhöhen, AMS-Gelder streichen oder Teilzeit-Hängematte untergekommen.“ Er forderte „gerechte Verteilung statt denjenigen, die ohnehin schon einen Riesen-Rucksack mit sich tragen, jetzt auch noch eine Bauchtasche umzubinden“.

Der Vorstand der Arbeiterkammer Kärnten setzt sich geschlossen für die Rechte der Arbeitnehmer:innen ein. Ralph Sternjak (li.) wurde im Rahmen der Vollversammlung im November als neues Vorstandsmitglied angelobt.

Folgende Resolutionen und Anträge wurden von der AK-Vollversammlung mehrheitlich bzw. einstimmig Richtung Bund und Land verabschiedet:

Günther Goach – Sozialdemokratische Gewerkschafter:innen in der AK

Resolution 1: Sicherstellung sozialrechtlicher Leistungen

Resolution 2: Das Leben muss wieder leistbar sein

Antrag 1: Kreditbearbeitungsgebühren refundieren

Antrag 2: Gute Schule statt teurer Nachhilfe

Antrag 3: Öffentliche Fördermittel müssen dem Bildungsauftrag dienen, nicht privaten Gewinninteressen

FA-FPÖ – Fraktion Freiheitlicher Arbeitnehmer in der Kammer für Arbeiter und Angestellte

Antrag 2: Therapie und Rehabilitation ohne Hürden – vorsorgen statt ausfallen

Antrag 4: Schluss mit Preisabzocke bei Lebensmitteln und Drogerie-Artikeln

FCG-ÖAAB Kärntner Arbeitnehmer:innen

Resolution: Mehr Urlaub für begünstigt Behinderte

Antrag 1: Abschaffung des Stückelungsverbots durch die ÖBB

Antrag 2: Einheitliche Strom-Netzgebühren in Österreich

Antrag 3: Faire Bemessung des Sachbezugs bei Fahrzeugen

AUGE/UG – Alternative Unabhängige Gewerkschafter*innen Kärnten

Antrag 1: Einführung einer Wertschöpfungsabgabe („Maschinensteuer“) zur Anpassung des Sozialsystems an den technologischen Wandel

Antrag 3: Verbesserung der Begutachtungs- und Bewilligungspraxis der Pensionsversicherungsanstalt (PVA)

Antrag 5: Kalte Progression

ALG – Allgemeine Liste Gesundheitspersonal

Resolution 1: Schaffung eines Zukunftsfonds 60+

Starkes Service für Alltag und Arbeitswelt



ARBEITSRECHT & ARBEITNEHMER:INNENSCHUTZ

Wenn man Hilfe bei Arbeitsverträgen, Kündigungen, Überstunden, Arbeitszeitregelungen und Pausen braucht oder Fragen zur Altersteilzeit und Abfertigung hat.

Kein Geld im Krankenstand: 4.300 Euro für Serviererin
Mitte Juli wurde das Dienstverhältnis einer Servicekraft einvernehmlich beendet, zu diesem Zeitpunkt war die Kärntnerin bereits seit zwei Monaten im Krankenstand. In den folgenden sechs Wochen erhielt sie jedoch keine Entgeltfortzahlung und wandte sich an die AK Kärnten. Mit Erfolg: Die AK erstritt für sie rund 4.300 Euro brutto.

INSOLVENZ

Wenn Arbeitgeber:innen zahlungsunfähig werden und Beschäftigte Unterstützung bei offenen Löhnen oder Ansprüchen gegenüber dem Insolvenzgentgelfonds benötigen.

460.000 Euro für Hermes-Beschäftigte

Rund 200 Beschäftigte waren 2025 von der Insolvenz der Hermes Schleifmittel Ges.m.b.H. betroffen; 164 von ihnen erhielten über die AK-Insolvenz-Soforthilfe insgesamt rund 460.000 Euro als rasche, unbürokratische Überbrückungshilfe. Die AK klärte in weiterer Folge die offenen Entgeltansprüche, stellte die notwendigen Anträge beim Insolvenz-Entgelt-Fonds und unterstützte die Betroffenen über den Insolvenzschutzverband ISA.

MIETRECHT & WOHNEN

Wenn man Fragen zum Mietvertrag, zu den Betriebskosten oder zur Erhaltungspflicht hat.

AK Kärnten ging gegen kreativen Vermieter vor
Ein besonders einfallsreicher Vermieter verrechnete seinen Mieter:innen Versicherungsprämien für Risiken, die weit über eine normale Gebäudeversicherung hinausgehen – darunter ein Warenlager, eine Betriebsunterbrechungsversicherung und sogar Luxusgüter wie Bilder, einen Ferrari und ein Boot. Die AK Kärnten hat den Fall derzeit vor Gericht.

STEUERRECHT

Wenn man steuerliche Fragen hat oder Hilfe beim Steuerausgleich benötigt.

Steuergutschrift statt Nachzahlung
Ein zweifacher Vater erhielt eine Steuernachforderung von 7.300 Euro, deren elektronischen Bescheid er übersehen hatte. Das Finanzamt leitete daraufhin eine Gehaltspfändung ein. Die AK Kärnten griff ein, stoppte die Pfändung und legte Beschwerde ein – dabei wurden u. a. Familienbonus Plus, Pendlerpauschale, Pendler-euro und Werbungskosten berücksichtigt.

Am Ende bekam der Mann sogar rund 4.500 Euro zurück.

BILDUNG

Die AK Kärnten bietet ein breites Bildungsangebot.

Von stark vergünstigter Nachhilfe für Schüler:innen und Lehrlinge bis zu Kursen für Betriebsräte:innen sowie Beschäftigte in Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen. In den AK-Bibliotheken stehen tausende Medien zur Verfügung. Regelmäßige Veranstaltungen runden das breite Angebot ab.

AK YOUNG

Wenn junge Menschen Fragen zu Lehre, Schule, Ferialjobs, Praktika oder ihren Rechten im Arbeitsleben haben.

8.100 Euro für Lehrling

Ein Bürokauffrau-Lehrling wurde nicht nach dem Berufsbild ausgebildet und musste überwiegend fachfremde Arbeiten erledigen. Sie trat berechtigt vorzeitig aus dem Lehrverhältnis aus. Der Betrieb verweigerte die Auszahlung offener Ansprüche. AK Young klagte rund 8.100 Euro für die junge Frau ein.

FÖRDERUNGEN

Wenn finanzielle Unterstützung bei Wohnraumschaffung oder fürs Pendeln gebraucht wird.

Mit den zinselosen Darlehen „Wohnraum schaffen“ und „Junges Wohnen“ werden der Erwerb oder die Sanierung des eigenen Zuhauses oder der ersten Wohnung gefördert. Wer regelmäßig zum Arbeits- oder Ausbildungsort per Auto oder Öffis pendelt, kann den Fahrtkostenzuschuss beantragen.

BERUF, FAMILIE & GLEICHSTELLUNG

Wenn man Informationen zu Karenz, Elternteilzeit, Papamontat, Kinderbetreuungsgeld, Wiedereinstieg oder Gleichbehandlung am Arbeitsplatz braucht.

Nach Antrag auf Elternteilzeit gekündigt

Ein Kärntner Arbeitnehmer beantragte Elternteilzeit und wurde daraufhin vom Arbeitgeber aufgefordert, den Antrag zurückzuziehen. Als er sich weigerte, wurde ihm gekündigt. Mit Unterstützung der AK Kärnten stellte das Gericht fest, dass die Kündigung diskriminierend und damit rechtswidrig war.

GESUNDHEIT UND PFLEGE

Wenn Beschäftigte in Gesundheits- und Pflegeberufen Fragen zu Berufsrecht, Fortbildung oder Pflegefreistellung haben

Die Arbeiterkammer Kärnten ist die verlässliche Interessenvertretung für alle, die in Pflege- und Gesundheitsberufen tätig sind. Unser Ziel: Rechte stärken, Arbeitsbedingungen verbessern und berufliche Zukunft sichern. Für unsere Mitglieder übernehmen wir den gesetzlich vorgeschriebenen Eintrag in das Gesundheits-beruferegister.

SOZIALRECHT

Wenn man Beratung zu Sozialleistungen wie Pflegegeld, Reha oder Mindestsicherung sowie zum Thema Pension benötigt.

Von Pflegestufe 0 auf 6 für schwerkrankes Baby

Ein schwerkrankes Baby kämpfte mit epileptischen Anfällen und massiven körperlichen Beeinträchtigungen, doch die Pensionsversicherungsanstalt lehnte den Antrag auf Pflegegeld ab. Die AK Kärnten zog für die Familie vor Gericht: Dieses entschied, dass rückwirkend ab März 2024 die Pflegestufe 6 statt 0 gilt.

KONSUMENTENSCHUTZ

Wenn man Probleme rund um Einkaufen, Verträge, Reisen oder Internet (versteckte Kosten, Fake-Shops, Gewährleistung, Phishing oder Online-Betrug) hat.

Identitätsdiebstahl: Forderung von 4.300 Euro eingestellt
Ein Identitätsdiebstahl führte dazu, dass bei einem Kärntner ein Forderungsschreiben eines Onlineshops über 3.800 Euro eintrudelte. Bald darauf folgte ein Mahnschreiben mit Inkasso in der Höhe von 4.300 Euro.

Die AK Kärnten erwirkte eine Forderungseinstellung.

Kollektivvertrag ist Basis: Nicht verhandeln heißt Geldverzicht!

Der Kollektivvertrag gibt beim Entgelt immer nur die Untergrenze vor.

Wolfram Lechner, Referatsleiter im Arbeitsrecht und Arbeitnehmer:innenschutz, erklärt, worauf Beschäftigte bei Gehaltsverhandlungen mit Arbeitgeber:innen achten sollten.

Hierzulande regeln die Kollektivverträge (KV) die Mindestlöhne für die jeweilige Branche und Tätigkeit. Viele Beschäftigte nehmen diese KV-Gehälter als gegeben hin, doch dies verschenkt Potenzial. „Unternehmen bieten leistungsorientierte Bezahlung über den Kollektivvertrag hinaus, um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Eine erfolgreiche Gehaltsverhandlung ist daher essenziell: Sie sichert eine faire Entlohnung für die individuelle Leistung, die Erfahrung und die Übernahme von Verant-

wortung, die über das kollektivvertragliche Minimum hinausgeht“, betont Wolfram Lechner, Leiter des AK-Referats Arbeitsrecht und Arbeitnehmer:innenschutz. Wer nicht verhandelt, verzichtet also oft auf Hunderte oder Tausende Euro jährlich – Geld, das bei der Pensionsberechnung später fehlt und den gesamten Lebensstandard beeinflusst. Wie Sie richtig verhandeln, verrät der Experte.



AK/Heike Bauer

1.

DIE VORBEREITUNG

- **Kennen Sie Ihren Marktwert:** Recherchieren Sie, was in Ihrer Branche und Region für Ihre Qualifikation üblich ist (z. B. mit dem AK-Gehaltskompass).
- **Definieren Sie Ihren Wert:** Sammeln Sie konkrete Argumente! Erfolge, übernommene Verantwortlichkeiten, abgeschlossene Projekte und Zusatzqualifikationen detailliert verschriftlichen.
- **Wunsch und Schmerzgrenze:** Legen Sie eine realistische Bandbreite fest: den Wunschbetrag, mit dem Sie ins Gespräch gehen, und die absolute Untergrenze, die Sie akzeptieren.
- **Der richtige Zeitpunkt:** Idealerweise suchen Sie das Gespräch nach einem großen Erfolg, der Übernahme neuer, höherwertiger Aufgaben, oder wenn Sie merken, dass Sie mit Ihrer Entlohnung deutlich unter dem Marktwert liegen.

2.

DAS GESPRÄCH FÜHREN

- **Leistung statt Mitleid:** Argumentieren Sie immer mit Ihrer Leistung und Ihrem Mehrwert für das Unternehmen, niemals mit privaten finanziellen Nöten.
- **Zuerst Wunsch nennen:** Nennen Sie den Wunschbetrag zuerst. Arbeitgeber:innen versuchen oft herunterzuhandeln, daher ist ein Puffer sinnvoll.
- **Zuhören:** Achten Sie auf die Reaktionen des Gegenübers. Gibt es Budget-Probleme? Fragen Sie nach alternativen geldwerten Vorteilen (z. B. Jobticket, Home-Office-Pauschale, mehr Freizeit, Weiterbildung).
- **Professioneller Ton:** Bleiben Sie selbstbewusst, aber immer sachlich und respektvoll.

3.

NACH DEM GESPRÄCH

- **Schriftliche Fixierung:** Halten Sie jede Zusage (egal ob Gehalt oder geldwerte Vorteile) schriftlich fest. Eine E-Mail oder ein Vermerk ist hier essenziell, um etwaige Missverständnisse zu vermeiden.
- **Inkrafttreten klären:** Vergewissern Sie sich, ab wann die Gehaltserhöhung oder die vereinbarten Vorteile gelten.
- **Motivierter Abschluss:** Bedanken Sie sich und bekräftigen Sie Ihre Motivation für die zukünftige Arbeit.

arbeitsrecht@aktn.at oder 050 477-1004

Wenn das Miteinander krank macht: mentale Gesundheit am Arbeitsplatz

Ständige Spannungen, unterschwellige Anfeindungen oder offene Machtkämpfe: Konflikte am Arbeitsplatz sind leider keine Seltenheit. Doch was von vielen als lästiges Übel abgetan wird, hat erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten und in weiterer Folge auch auf die Zufriedenheit und die Produktivität.

Für die meisten Arbeitnehmer:innen ist das Team ihr tägliches soziales Umfeld. Funktionierte die Zusammenarbeit nicht, wird der Job zur Dauerbelastung. Die Folgen sind vielfältig. Dauerstress, Angst vor Zurückweisung oder Mobbing und das Gefühl der

Machtlosigkeit können zu Erschöpfungszu-

ständen, Depressionen und Angststörungen führen. Der dauerhaft erhöhte Stresspegel kann Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden und ein geschwächtes Immunsystem verursachen. Fachleute beobachten einen klaren Zusammenhang zwischen dem sozialen Klima und der Häufigkeit von Krankenständen.

In einem toxischen sozialen Umfeld sinkt zudem die Produktivität. Kreativität und Engagement weichen dem bloßen Absitzen von Zeit. Für die Einzelnen bedeutet das oft einen Verlust an Sinnhaftigkeit und Freude an der Arbeit. Wie man präventiv handeln kann und was im Akutfall zu tun ist, verrät AMI-Arbeitspsychologin Barbara Millonig.



Barbara Millonig ist Arbeitspsychologin beim Arbeitsmedizinischen und Arbeitspsychologischen Institut Kärnten (AMI)

Im Akutfall: professionelle Intervention

Wenn ein Konflikt bereits eskaliert ist, sind strukturierte und individuelle Lösungsansätze nötig. Externe Coaches oder Mediator:innen können als neutrale Dritte vermitteln und mit den Beteiligten an einer nachhaltigen Lösung arbeiten. In schwerwiegenden Fällen, insbesondere bei Mobbing, müssen die betrieblichen Interessenvertretungen (Betriebsräte:innen) und Arbeitgeber:innen eingreifen, um die betroffenen Beschäftigten zu schützen.

Schutz durch Prävention: Das können Unternehmen tun

- Früherkennung und regelmäßige Evaluierung:** Regelmäßige, anonyme Befragungen der Belegschaft zum Betriebsklima können problematische Entwicklungen frühzeitig sichtbar machen.
- Führungskräfte-Schulungen:** Vorgesetzte müssen für gruppendifferenzielle Prozesse sensibilisiert und in Konfliktlösungsstrategien geschult werden.
- Klare Strukturen und Kommunikation:** Transparente Ziele, definierte Verantwortlichkeiten und wertschätzende Kommunikationsregeln minimieren Konfliktpotenzial und Spannungen.
- Etablierung von Beschwerde- und Konfliktmanagement-Systemen:** Dazu gehören feste Ansprechpartner:innen, wie z. B. betriebliche Konfliktmoderator:innen, Ombudsleute oder eine externe Vertrauensstelle.
- Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung:** Workshops zu Themen wie „Stressmanagement“, „Resilienz“ oder „gesunde Kommunikation und Feedback-Kultur“ stärken die Kompetenzen der gesamten Belegschaft.

AdobeStock/ChananKarn

Selbstfürsorge: Was Beschäftigte für sich tun können

- Selbstreflexion:** Die eigene Rolle im Team hinterfragen: Trage ich durch mein Verhalten unbewusst zu Spannungen bei?
- Proaktive und wertschätzende Kommunikation:** konstruktives Feedback geben, aktiv zuhören und Ich-Botschaften verwenden
- Grenzen setzen:** klar kommunizieren, was nicht akzeptabel ist, ohne dabei verletzend zu werden
- Unterstützungsnetzwerk aufbauen:** Der Austausch mit vertrauenswürdigen Kolleg:innen kann entlasten und den eigenen Blickwinkel erweitern.
- Hilfe in Anspruch nehmen:** Bei anhaltenden, belastenden Konflikten sollten Arbeitnehmer:innen nicht zögern, den Betriebsrat, die Führungskraft, den betriebsärztlichen Dienst oder externe Beratungsstellen zu kontaktieren.

AMI Kärnten GmbH: der verlässliche Partner für Arbeitnehmerschutz und betriebliche Gesundheit

Das AMI Kärnten vereint dabei als führender Anbieter Fachkompetenz, ein breites Serviceangebot und eine enge regionale Verbundenheit, die es zum idealen Ansprechpartner für Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie und Arbeitssicherheit in Kärnten macht. Mit individuellen, rechtssicheren und zukunftsorientierten Lösungen bietet das AMI Kärnten Betrieben die Möglichkeit, ihre Mitarbeiter:innen bestmöglich zu schützen und gleichzeitig die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Unternehmen in Kärnten, die auf sichere und gesunde Arbeitsplätze setzen, finden im AMI Kärnten einen erfahrenen Partner, der sie dabei umfangend und professionell unterstützt.

ami-ktn.at, office@ami-ktn.at,
0463/55866





Ich will nicht mit Kolleginnen und Kollegen heimlich beim Kaffeeautomaten über das Gehalt sprechen, ich wünsche mir offene Gespräche über das Einkommen im Betrieb!

Ich will, dass sich meine Vorgesetzten für gleiche Bezahlung von Frauen und Männern im Unternehmen einsetzen!

Ich will wissen, welche Boni, Prämien und Zulagen es im Unternehmen gibt und auf welche ich tatsächlich Anspruch habe!

Ich will wissen, welche Kriterien für die Bezahlung relevant sind. Geht's um das Übernehmen von Verantwortung, um die absolvierte Ausbildung und Berufserfahrungen oder um Belastbarkeit?

Frauen erhalten 10.500 Euro weniger im Jahr: Allianz will klaffende Lohnlücke schließen

Die Zahlen sind erschreckend, die Realität für viele Frauen bitter: Statistisch gesehen verdienen Frauen pro Stunde im Schnitt 17 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Bis zur echten Lohngleichheit zwischen Frau und Mann ist es hierzulande noch ein langer Weg. Die „Allianz Lohntransparenz NEU“ will das ändern.

Was bedeutet der Gender Pay Gap im Alltag? Umgerechnet auf das gesamte Jahr heißt das: Kärntnerinnen erhalten pro Jahr rund 10.500 Euro weniger Einkommen und arbeiten statistisch gesehen seit dem 31. Oktober 2025 „gratis“. Mehr als zwei Monate verrichten sie also Arbeit, für die Männer bereits bezahlt wurden. Eine emotionale und finanzielle Ungerechtigkeit, die das Leben vieler Familien beeinflusst. Vor diesem Hintergrund hat sich die „Allianz für Lohntransparenz NEU“ formiert. Sie sieht die Zeit reif für einen tiefgreifenden Wandel und fordert die konsequente und lückenlose Umsetzung der EU-Lohntransparenz-Richtlinie. „Diese Richtlinie muss von den EU-Mitgliedstaaten bis zum 7. Juni 2026 in nationales Recht umgesetzt werden und soll endlich faire und nachvollziehbare Einkommen sicherstellen“, erklärt Michaela Eigner-Pichler, Leiterin des AK-Referats Beruf, Familie und Gleichstellung.

Eine aktuelle Umfrage der L&R Sozialforschung im Auftrag der „Allianz für Lohntransparenz NEU“ bestätigt den dringenden Handlungsbedarf: Sowohl Frauen als auch Männer wünschen sich deutlich mehr Transparenz und Information rund um das Thema Gehälter. „In vielen Betrieben finden offizielle Gehaltsgespräche kaum statt. Die Kommunikation läuft stattdessen häufig informell, quasi hinter vorgehaltener Hand ab. Das sorgt für Unklarheit und macht es schwer, gerechte Bezahlung einzufordern“, betont die Juristin.

ben nicht nur formal, sondern mit echtem Engagement umzusetzen, um die klaffende Lohnlücke endlich zu schließen.

kaernten.arbeiterkammer.at/berufundfamilie



Michaela Eigner-Pichler, AK-Referatsleiterin Beruf, Familie und Gleichstellung

Arbeiten trotz Karenz? So geht's rechtlich sicher

In der Karenz oder beim Kinderbetreuungsgeld-Bezug dazuverdienen?
Das geht. Aber es gelten genaue Zuverdienstgrenzen.

Die Karenz bildet den arbeitsrechtlichen Anspruch auf Freistellung von der beruflichen Tätigkeit bis zum 22. bzw. 24. Lebensmonat des Kindes. Das Kinderbetreuungsgeld (KBG) hingegen ist eine finanzielle Unterstützung, die entweder einkommensabhängig oder über das flexible KBG-Konto bezogen werden kann. Besonderes Augenmerk gilt hier den Zuverdienstgrenzen, die je nach Modell variieren: Beim einkommensabhängigen KBG liegt der erlaubte Jahreszuverdienst bei maximal 8.600 Euro, beim KBG-Konto bei 18.000 Euro. Für Eltern mit höherem Einkommen vor der Geburt des Kindes gilt zudem eine individuelle Grenze: Sie dürfen bis zu 60 Prozent ihres früheren Einkommens hinzuerdienen. Diese Regelungen sollen sicherstellen, dass Eltern

während der Karenz flexibel bleiben und dennoch rechtlich abgesichert einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen können.

Arbeitsrechtliche Aspekte

Während der gesamten Karenzdauer besteht die Möglichkeit, beim selben Unternehmen eine Beschäftigung unterhalb der Geringfügigkeitsgrenze auszuüben, ohne den Anspruch auf Kündigungs- und Entlassungsschutz zu verlieren. Diese Grenze liegt im Jahr 2026 bei 551,10 Euro pro Monat. Unabhängig davon müssen Eltern stets die Zuverdienstgrenzen des von ihnen gewählten Kinderbetreuungsgeldmodells im Blick behalten.

Referat Beruf, Familie & Gleichstellung:
bfg@akktn.at oder 050 477-1005

GEWUSST



AK/Helge Bauer

AK-Juristin Sara Pöcheim

Erziehungszeiten & Pension – das gilt für Eltern

Die ersten vier Jahre nach der Geburt eines Kindes wirken sich für Eltern positiv auf die Pensionsversicherung aus: Für diesen Zeitraum werden pro Monat 2.300,10 Euro als Versicherungsgrundlage angerechnet. Kommt während dieser Phase ein weiteres Kind zur Welt, beginnt die 48-monatige Anrechnung erneut. Bei Zwillingen oder Mehrlingen verlängert sich der Zeitraum sogar auf 60 Monate.

Wird während der Kindererziehungszeit die Geringfügigkeitsgrenze überschritten, so fließt dieses Einkommen zusätzlich in die Pensionsberechnung ein. Der fixe Betrag, der insbesondere Frauen für die Betreuung ihrer Kinder gutgeschrieben wird, bleibt dennoch bestehen. Die aus der Beschäftigung entrichteten Beiträge werden ergänzend berücksichtigt.

Mit Elternkalender den Überblick behalten

Ein Baby kommt und 1.000 Dinge sind zu bedenken: Wann muss das Kinderbetreuungsgeld beantragt werden, damit keine finanzielle Lücke entsteht? Wann muss die Entscheidung für ein Karenzmodell feststehen? Der interaktive AK-Elternkalender ist der ideale – anonyme oder personalisierte – Begleiter durch Schwangerschaft, Karenz und Elternteilzeit, um keine wichtigen Fristen zu versäumen.

elternkalender.arbeiterkammer.at

AK-Elternfrühstück schafft Klarheit bei Mutterschutz und Karenz

Die AK Kärnten bietet werdenden Eltern, die AK-Mitglieder sind, ein kostenloses „Elternfrühstück“ an. Egal ob Mutterschutz, Karenz oder Kinderbetreuungsgeld – Expert:innen des Referats Beruf, Familie und Gleichstellung stehen für Beratung zur Verfügung. Das Angebot kann entweder vor Ort oder bequem als Webinar genutzt werden, um Unsicherheiten rund um die Geburt und die Zeit danach zu beseitigen.

Termine 2026 in den Bezirken:

- **Wolfsberg:** 6. Februar
- **Klagenfurt:** 6. März
- **St. Veit:** 10. April
- **Villach:** 17. April
- **Spittal:** 8. Mai
- **Klagenfurt:** 29. Mai
- **Völkermarkt:** 19. Juni
- **Villach:** 26. Juni
- **Klagenfurt:** 11. September
- **Hermagor:** 18. September
- **Wolfsberg:** 23. Oktober
- **Villach:** 6. November
- **St. Veit:** 27. November
- **Feldkirchen:** 11. Dezember
- **Klagenfurt:** 18. Dezember



QR-Code scannen und gleich anmelden!
Die Webinar-Termine finden Sie auf
kaernten.arbeiterkammer.at/elternfruehstueck



AdobeStock/Louis-Paul Photo

13-Jähriger kaufte Coins um 2.400 Euro, AK holte Geld zurück

Unerlaubte Online-Käufe von Kindern: Konsumentenschutz der Arbeiterkammer Kärnten verzeichnet vermehrt Anfragen verzweifelter Eltern.

Was als harmloses Scrollen durch TikTok begann, endete für eine Kärntner Mutter in einem unangenehmen Schreckmoment: Als sie ihren Kontostand prüfte, entdeckte sie mehrere unerklärliche Abbuchungen, die im Minutentakt getätigten worden waren. Nach einigen Momenten des Rätselrattens stellte sich heraus: Ihr 13-jähriger Sohn hatte über die TikTok-App sogenannte Coins – eine virtuelle Währung, mit der Live-Streamer unterstützt werden können – im Wert von rund 2.400 Euro gekauft. Verunsichert und verärgert wandte sich die Mutter an den Konsumentenschutz der Arbeiterkammer Kärnten. Für Juristin Sabina Lerchbaumer war der Fall eindeutig: „Da es sich um einen unmündigen Minderjährigen ohne eigenes Einkommen handelt, liegt kein gültiger Vertrags-

abschluss vor. Rechtlich sind derartige In-App-Käufe durch Minderjährige ohne Zustimmung der Erziehungsberechtigten also nicht gültig.“ Eine solche Zustimmung hat es laut der Mutter nicht gegeben.

Wochenlange Verhandlungen

Die Konsumentenschützerin setzte sich mit den Betreiber:innen von TikTok in Verbindung und forderte die Rückerstattung. Es folgten schriftliche Verhandlungen über mehrere Wochen. Schließlich kam die erlösende Nachricht: Die Plattform erstattet der Familie den gesamten Betrag zurück. „Der Fall macht deutlich, wie schnell Minderjährige in Apps unbedacht Kosten auslösen können. Wir raten Eltern, regelmäßig die Einstellungen von Smartphones und Apps zu überprü-



Konsumentenschützerin Sabina Lerchbaumer: „Rechtlich sind Käufe Minderjähriger ohne Zustimmung der Eltern nicht gültig!“

fen, Zahlungssperren zu aktivieren und mit ihren Kindern über In-App-Käufe zu sprechen“, mahnt AK-Präsident Günther Goach.

Preise vergleichen und nie zu viel bezahlen

In Zeiten steigender Preise suchen Konsument:innen verstärkt nach Möglichkeiten, beim Einkauf zu sparen. Genau hier setzt die Preisvergleichsplattform für Lebensmittel und Drogerieartikel [preisunter.at](#) an. Egal ob für den Wocheneinkauf oder das gezielte Jagen nach Sonderangeboten – mit Hilfe der Plattform behalten Konsument:innen den Überblick. Täglich werden die aktualisierten Preise von rund 35.000 Produkten gelistet. Durch die praktische „Preisalarm-Funktion“ verpassen Nutzer:innen keine Preisschwankungen. Die Website sorgt auch für Transparenz: Ändert sich die Packungsgröße eines Produkts, wird dies sofort angezeigt und somit versteckte Preiserhöhungen entlarvt.

86-Jähriger verzweift: Versicherung zahlte Schaden nach Erdrutsch nicht

Mit 135.000 Euro wurde der Schaden am Haus eines 86-Jährigen beziffert, seine Versicherung zahlte jedoch lediglich 35.000 Euro.

2023 war nach tagelangen starken Regenfällen eine rund zehn Meter hohe Böschung abgerutscht und hatte ein acht Meter breites Loch in die Hausmauer eines 86-jährigen Kärntners gerissen. Der von der Versicherung entsandte Sachverständige bezifferte den Schaden auf rund 135.000 Euro. Trotz dieses klaren Gutachtens überwies die Versicherung lediglich 35.000 Euro. Das restliche Geld blieb jedoch aus, obwohl der Pensionist über Monate hinweg mehrmals den zuständigen Versicherungsvertreter kontaktiert und seine Lage geschildert hatte. 2024 schaltete der Betroffene schließlich verzweifelt den AK-Konsumentenschutz ein. „Uns war

klar, dass rasch gehandelt werden muss, da der Mann bereits seine finanziellen Reserven für die Reparaturen aufgebraucht hatte“, so AK-Konsumentenschützer Stefan Pachler.

Auf Schadensablöse geeinigt

Es folgten intensive Gespräche und umfangreiche Schriftwechsel zwischen Pachler und der Versicherung, die sich über mehrere Monate erstreckten. Nun hat die Versicherung eingelenkt: Eine Schadensablöse von rund 86.000 Euro wurde erreicht.

konsument@akktn.at oder 050 477-2002

Trotz Senkung bleibt Kärnten teuerstes Strom-Netzgebiet

AK Kärnten kritisiert die minimale Entlastung der Haushalte bei den Strom-Netzkosten sowie den neuen Sommer-Tarif ab 2026 als unzureichend.

Die Strom-Netzkosten in Österreich steigen ab Jänner 2026 im Durchschnitt um rund 1,1 Prozent, wobei die Kostenentwicklung regional stark variiert und in Kärnten eine Senkung um knapp zwei Prozent ansteht. Umgerechnet beträgt die Ersparnis etwa 8,30 Euro pro Jahr bei einem Durchschnittsverbrauch von 3.500 kWh. „Diese Senkung wird jedoch nichts daran ändern, dass Kärnten weiterhin zu den teuersten Netzgebieten zählt“, macht Jürgen Kopeinig, Leiter der AK-Abteilung Wirtschafts- und Steuerpolitik, klar.

Faire Kostenverteilung

Die AK Kärnten setzt sich daher weiterhin für eine Senkung, eine verursachergerechte faire und österreichweit einheitliche Verteilung der Strom-Netzkosten ein. Die teuren Netzbühren belasten insbesondere finanziell schwache Haushalte massiv, eine Entlastung dieser Gruppen ist zwingend notwendig.



AdobeStock/electriceye

Die Ersparnis von etwa 8,30 Euro pro Jahr bei den Strom-Netzkosten wird durch die erhöhte jährliche Pauschale auf 54 Euro ab Jänner 2026 aufgehoben. Damit bleibt Kärnten eines der teuersten Strom-Netzgebiete Österreichs.

Ohne smarte Geräte kein Vorteil

Neu eingeführt wird ein reduzierter Sommer-Arbeitspreis, der zwischen April und September werktags von 10 bis 16 Uhr einen 20-prozentigen Nachlass auf die Netzentgelte gewährt. Kopeinig: „Diese Anpassungen der E-Control sind ein guter Ansatz zur Entlastung der Netze, weil die Einspeisemengen der PV-Anlagen zu dieser Zeit deutlich höher sind als morgens, abends oder im Winter. Es stellt sich jedoch die Frage, wer denn diesen günstigen Strom tatsächlich nutzen kann. Berufstätige ohne smarte Haushaltsgeschäfte werden kaum davon profitieren. Offen bleibt auch die Frage, wie dieser Nachlass auf die Netzkosten finanziert wird – sprich, wer die Kosten für den Rabatt letztendlich tragen muss. Dies darf nicht zu einer neuen Kostenwelle für bereits stark belastete Haushalte führen.“

Pauschale auf 54 Euro erhöht

Die Erhöhung der jährlichen Pauschale von 48 auf 54 Euro relativiert aus Sicht der Arbeiterkammer-Expert:innen die Senkung der Netzkosten in Kärnten und kann sich vor allem auf jene Haushalte mit geringem Verbrauch negativ auswirken.

GEWUSST



AK/Simone Attisani

Irene Hochstetter-Lackner,
AK-Direktorin-Stellvertreterin

Zinsenlos zum Eigenheim – mit AK-Wohnbaudarlehen

„Die Arbeiterkammer Kärnten setzt ein wichtiges Zeichen zur Entlastung ihrer Mitglieder und unterstützt diese finanziell auf dem Weg zum leistbaren Wohnen – mit zinsenlosen Darlehen, die den Erwerb oder die Sanierung des eigenen Zuhause oder der ersten Wohnung erleichtern sollen“, erklärt AK-Direktorin-Stellvertreterin Irene Hochstetter-Lackner. Mit „Schaffung von Wohnraum“ werden der Neubau, der Kauf oder die umfangreiche Sanierung von Haus oder Wohnung gefördert. Zusätzlich sind auch wichtige Investitionen in den Klimaschutz – wie etwa in alternative Energieformen, Photovoltaik oder Fenster-tausch – förderfähig. Der maximale Darlehensbetrag liegt bei 6.000 Euro.

„Junges Wohnen“

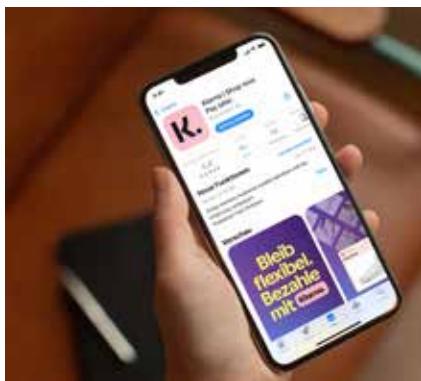
Wer unter 35 Jahren ist und eine Genossenschafts- oder Gemeindewohnung bezieht, erhält beim Darlehen „Junges Wohnen“ bis zu 3.000 Euro für die Deckung von Käutionen oder Baukostenzuschüssen. Die Voraussetzung für beide Formen ist die AK-Mitgliedschaft, aber auch geringfügig Beschäftigte und Lehrlinge können unter bestimmten Auflagen die zinsenlose finanzielle Unterstützung erhalten. Hochstetter-Lackner: „Die Rückzahlungsraten bewegen sich zwischen 50 und 150 Euro.“

ktn.ak.at/wohnbaudarlehen

Verschärfte Kreditvergabe-Richtlinien bieten künftig mehr Schutz vor Überschuldung

Alle Finanzierungsformen, so unter anderem auch Kleinstkredite und „Jetzt kaufen, später bezahlen“-Modelle, müssen ab November 2026 die gleichen strengen Vorgaben erfüllen wie klassische Kredite. Darüber hinaus tragen Banken künftig mehr Verantwortung und sollen bei Zahlungsschwierigkeiten rechtzeitig Hilfe anbieten.

AdobeStock/ Dual Studio



Bezahldienste wie Klarna, PayPal und andere müssen künftig auch bei Beträgen unter 200 Euro die Bonität prüfen.

Lange Zeit gab es bei kleinen oder neuen Kreditangeboten große Lücken. Besonders „Buy Now, Pay Later“-Modelle („Jetzt kaufen, später bezahlen“) oder Kleinstkredite unter 200 Euro waren bisher kaum geregelt. Auch Miet- und Leasingmodelle mit späterer Kaufoption oder manche Crowdfunding-Angebote fielen in eine Grauzone.

„Mit der neuen Verbraucherkreditrichtlinie CCD2 ändert sich das nun. Alle Finanzierungen müssen künftig die gleichen strengen Vorgaben erfüllen wie klassische Kredite. Dadurch wird alles transparenter, denn Kosten müssen klar ersichtlich sein, auch am Smartphone, noch bevor man etwas unterschreibt. Irreführende Werbung soll es nicht mehr geben“, erklärt Stephan Achernig, Leiter des AK-Konsumentenschutzes.

Mehr Verantwortung für Banken

Neu ist auch, dass Banken mehr Verantwortung tragen. Sie müssen prüfen, ob ein Kredit realistisch zurückgezahlt werden kann. Gerät jemand später in Schwierigkeiten, dürfen sie nicht wegschauen. Sie müssen aktiv unterstützen, etwa mit Beratung oder dem Hinweis auf Schuldnerhilfe. „Das soll verhindern, dass kleine finanzielle Probleme außer Kontrolle geraten“, erklärt Achernig und verweist auch auf das neue „Recht auf

Vergessenwerden“: „Menschen, die schwere Krankheiten überstanden haben, sollen nach einer gewissen Zeit bei Kreditvergaben nicht mehr benachteiligt werden. Spätestens nach 15 Jahren dürfen frühere Erkrankungen bei Kredit- oder Versicherungsentscheidungen keine Rolle mehr spielen. Das gibt vielen Betroffenen neue Chancen und ein Stück Würde zurück.“ Die neuen Regeln mussten bis November 2025 in nationales Recht umgesetzt werden und gelten ab November 2026.



Stephan Achernig,
Leiter des AK-Konsumentenschutzes

NEUERUNG	IHR VORTEIL ALS KONSUMENT:IN
Strenge Bonitätsprüfung	Kreditgeber müssen umfassend prüfen, ob Sie sich den Kredit tatsächlich leisten können. Das ist Ihr bester Schutz vor einer unbedachten Überschuldung.
Zinsobergrenzen	Die EU-Mitgliedstaaten werden verpflichtet, missbräuchlich hohe Zinsen oder Kosten zu verhindern. Das sorgt für faire Preise bei Krediten.
Mehr Transparenz	Sie erhalten deutlich mehr Infos vor Vertragsabschluss. Der Hinweis auf Ihr Widerrufsrecht muss spätestens sieben Tage vorher erfolgen.
Kopplungsverbot	Kreditverträge dürfen nicht zwingend an andere Produkte (z. B. Versicherungen) gekoppelt werden.
Werbung eingeschränkt	Irreführende Slogans wie „Kredit verbessert Ihre finanzielle Lage“ sind verboten. Jede Werbung muss klar auf Kosten und Risiken hinweisen.



Neue Login-Pflicht: Nur mit 2FA kann die AK den Steuerausgleich erledigen

Ohne ID-Austria oder Authenticator-App kein FinanzOnline: Die AK Kärnten ruft ihre Mitglieder dazu auf, rechtzeitig die nötigen Zugangsdaten zu organisieren.

Diana Jusic: „Ohne 2FA können wir beim elektronischen Steuerausgleich nicht helfen!“

Seit Oktober ist der Einstieg in FinanzOnline nur noch mit ID-Austria oder einer alternativen Authenticator-App möglich. Doch in der Steuerberatung der AK Kärnten fällt auf: Viele Menschen haben den Umstieg noch nicht gemacht. Dabei ist die 2-Faktor-Authentifizierung (2FA) Voraussetzung, um den kostenlosen Service des AK-Steuerteams zu nutzen und die Arbeitnehmerveranlagung (ANV) über FinanzOnline einzureichen.

„Andere Mitglieder wiederum haben sich bereits bei einer Registrierungsbehörde mit dem Smartphone für die ID-Austria registriert, aber die notwendige Fertigstellung nie abgeschlossen. Erst dann ist jedoch die ID Austria einsatzbereit“, betont AK-Steuerexpertin Diana Jusic und stellt klar: „Die AK Kärnten ist keine Registrierungsbehörde!“

Zugangsdaten mitbringen

Wer zur Beratung in die AK kommt, muss Benutzername und Passwort der ID-Austria mitbringen – selbst wenn der

Einstieg am eigenen Handy funktioniert. Nur so können die Steuerberater:innen am Computer auf FinanzOnline zugreifen und die ANV korrekt erledigen. Als Alternative zur ID Austria kann die Authenticator-App genutzt werden, am einfachsten jene von Google. Jusic warnt: „Der bei der Einrichtung ausgegebene Wiederherstellungscode muss unbedingt sicher aufbewahrt werden. Geht das Handy verloren und der Code ebenfalls, ist kein Einstieg in FinanzOnline mehr möglich.“



Vollmacht soll Zugang zu FinanzOnline erleichtern

Viele ältere Menschen stoßen beim digitalen Zugang zu FinanzOnline an ihre Grenzen. Ab 2026 soll eine Vollmacht-Lösung diese Hürde überwinden.

Viele ältere Mitglieder berichteten in den vergangenen Monaten, dass sie ohne Smartphone oder digitale Kenntnisse kaum noch auf FinanzOnline zugreifen können. Die AK hat daher schon lange eine Lösung für Menschen gefordert, die am Rand der digitalen Gesellschaft stehen. Nun ist eine solche Erleichterung in Vorbereitung: Bereits 2026 soll eine „unentgeltliche Vertretung für FinanzOnline“ eingeführt werden, mit der eine vertrauenswürdige Person stellvertretend die Ar-

Voraussetzungen für die AK-Steuerberatung:

- 1. Vollständig abgeschlossene Registrierung der ID Austria oder der Authenticator-App. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung finden Sie auf kaernten.arbeiterkammer.at/2fa.
- 2. Alle notwendigen Zugangsdaten (Benutzername und Passwort) sowie das Smartphone zum vorab vereinbarten Beratungstermin mitnehmen.
- 3. Alle für den Steuerausgleich notwendigen Unterlagen, Rechnungen, Bescheide usw. nicht vergessen.

Sie brauchen Hilfe beim Steuerausgleich?
Wenden Sie sich an das AK-Steuerteam telefonisch unter 050 477-3002 oder per Mail an steuer@akktn.at.

beitnehmerveranlagung erledigen kann. Der entscheidende Vorteil: Die Vollmachtgeber:innen brauchen weder eine 2-Faktor-Authentifizierung noch einen eigenen FinanzOnline-Zugang. Lediglich die bevollmächtigte Person muss über die ID Austria verfügen. Die Vollmacht soll jederzeit widerrufbar sein und wäre für viele ältere Menschen eine spürbare Entlastung. Für die Arbeiterkammer Kärnten ist dieser Schritt ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu mehr digitaler Teilhabe, der bald realisiert werden sollte.

Erfolgreiche Pensions-Infoabende: Rund 650 Interessierte in allen Bezirken

Rund 650 Besucher:innen, acht Bezirke, ein Thema: Die AK Kärnten und der ÖGB Kärnten informierten bei kostenlosen Abendveranstaltungen über die anstehenden Änderungen im Pensions- und Altersteilzeitrecht.

„Das große Interesse an unseren kostenlosen Veranstaltungen in allen Kärntner Bezirken zeigt den enormen Informationsbedarf der Beschäftigten. Es ist unser Auftrag, sie durch den Dschungel der Paragraphen zu lotsen, damit sie gut informiert Entscheidungen für ihren wohlverdienten Ruhestand treffen können“, bekräftigt AK-Präsident Günther Goach. Ziel der Informationsoffensive war es, Arbeitnehmer:innen zu zeigen, dass die neuen Regeln oft unterschiedliche Folgen für jeden Einzelnen haben. Deshalb ist es wichtig, sich frühzeitig und genau zu informieren, um die beste Entscheidung für sich selbst zu treffen. Auch nach Abschluss der Tour stehen Expert:innen der AK Kärnten – auch in den Bezirken – für Fragen zur neuen Teilpension sowie zu den Änderungen bei Korridorpenion und Altersteilzeit ab 2026 zu Verfügung.

Alle Infos auf einen Blick

Detaillierte Informationen zur Pensionsreform finden Sie auch auf unserer Website:

kaernten.arbeiterkammer.at/pension



Großer Abschluss in Klagenfurt: Rund 200 Interessierte informierten sich beim letzten Pensions-Infoabend. Im Bild: AK-Jurist Gerald Prein, AK-Präsident Günther Goach, ÖGB-Landesfrauenvorsitzende Silvia Igumnov, AK-Direktorin Susanne Kißlinger und AK-Jurist Wolfram Lechner (v.li.).



Im Musiksaal des Schloss Porcia holten sich Spittaler Arbeitnehmer:innen die Infos.



Großes Kino beim Tourhalt der AK und des ÖGB im Fuchspalast in St. Veit.



Vertreter:innen von AK und ÖGB Kärnten beim Pensions-Infoabend in Feldkirchen.



Nach den Vorträgen war noch Zeit für individuelle Gespräche.



Mehr als 40 Beschäftigte aus Hermagor informierten sich über die Neuerungen ab 2026.



AK-Pensionsexperte Gerald Prein beim ersten Halt der Infotour in Wolfsberg

Skitage



**17.01.
2026**

NASSFELD

Jetzt anmelden
und Gutschein
downloaden

ktn.ak.at/dreilaender



**31.01.
2026**

DREILÄNDERECK

Jetzt anmelden
und Gutschein
downloaden

ktn.ak.at/nassfeld



Top-Vergünstigung für AK-Mitglieder

Tages-Skipass Nassfeld:
mit Gutschein nur **48,50 Euro**

Tages-Skipass Dreiländereck:
mit Gutschein nur **35 Euro**

Kostenlose Kindertagesskikarten
bis zum 16. Lebensjahr

Live-Musik mit Hüttengaudi

Gratis-Verpflegung

1.



Demokratie in Zeiten von Wahrheit und Manipulation

„Kärntner Gespräche“ in der AK: Rund 230 Teilnehmer:innen folgten den Vorträgen und diskutierten über die Zukunft unserer Gesellschaftsform.

AK/Helge Bauer (4)



Zum 14. Mal lud die Arbeiterkammer Kärnten zu den „Kärntner Gesprächen zur demokratiepolitischen Bildung“, einem Format, das sich mit gegenwärtigen demokratiepolitischen Herausforderungen multiperspektivisch und vor allem kritisch auseinandersetzt. In seinen Begrüßungsworten mahnte AK-Vorstandsmitglied Martin Kowatsch: „Die Gesellschaftsform

der Demokratie ist nicht von allein gekommen und wird auch nicht von allein bleiben. Demokratie muss täglich neu erlernt werden, nur unser aller Engagement hält das demokratische Wesen lebendig.“ Philosoph Philipp Blom analysierte die europäische Polykrise – eine Überlappung von Klimakrise, globalen Konflikten, Digitalisierung und einer Krise der Demokratie und Wahrheit – und fragte, ob dies das Ende des Westens bedeute. Ergänzend dazu beleuchtete Kommunikationswissenschaftlerin Sophie Lecheler die wachsende Rolle von Daten im digitalen Wahlkampf. Daniel Weidlitsch, Leiter der Abteilung Bildungspolitik, Jugend und Kultur in der AK, zeigte sich erfreut, dass vor allem sehr



viele junge Menschen an der Veranstaltung und den Diskussionen teilgenommen haben.

1. Referent:innen und Kooperationspartner:innen der „Kärntner Gespräche zur demokratiepolitischen Bildung“.

2. AK-Vorstandsmitglied Martin Kowatsch begrüßte die rund 230 Teilnehmer:innen vor Ort und via Livestream und mahnte: „Demokratie muss täglich neu erlernt werden!“

3. AK-Abteilungsleiter Daniel Weidlitsch moderierte die Veranstaltung.

4. Philipp Blom analysierte die Überlappung der europäischen Polykrise, und Kommunikationswissenschaftlerin Sophie Lecheler beleuchtete die wachsende, oft unsichtbare Rolle der digitalen Medien im Kampf um Wähler:innenstimmen.

AK Young mitten im Geschehen

Wertvolle Arbeitsrechts-Tipps konnten sich Interessierte bei der Connect-Jobmesse aus erster Hand bei den AK-Young-Expert:innen holen.

Am 4. November hieß es an der Universität Klagenfurt wieder: Kontakte knüpfen, Infos sammeln, Karrierechancen entdecken – bei der Connect-Jobmesse. Die AK Kärnten war mittendrin, gemeinsam mit AK Young, und stand den Studierenden und jungen Interessierten für Fragen zur Verfügung. Am Infostand gab es alles, was junge Arbeitnehmer:innen wissen sollten: Tipps zu Arbeitsrechten, Überstunden, Lehrinhalten oder Konfliktlösungsstrategien im Betrieb. Wer Lust hatte, konnte direkt mit Expert:innen sprechen, seine Fragen loswerden und sich praxisnahe Infos holen. Für viele war der Stand auch ein Ort, um den ersten persönlichen Draht zur AK zu knüpfen, unkompliziert, locker und ohne Voranmeldung. Wer an der Messe nicht dabei sein konnte, kann sich jederzeit persönlich oder telefonisch beraten lassen: Telefon: **050 477-1002**, E-Mail: **akyoung@akktn.at**, Online: **akyoung.at**, Persönlich: **in allen AK-Bezirksstellen**



Erich Malle und Anna Grutschning berieten Studierende und Lehrlinge bei der Connect auf der Uni Klagenfurt.



Tonies, Kekz und Edurino: magische Hörerlebnisse zum Ausleihen

Die auditiven Medienformate, die es in den AK-Bibliotheken kostenlos zum Ausleihen gibt, sind aus den Kinderzimmern nicht mehr wegzudenken.

Gegen die Bilderflut der Smartphones, Tablets und TV-Geräte setzen sie auf die Kraft der Stimme und Vorstellungskraft: Die auditiven Medienformate Tonies, Kekz und Edurino ermöglichen Kindern einen einfachen und faszinierenden Zugang zu Hörspielen und Wissen. „Die Arbeiterkammer Kärnten bietet Familien über ihre Bibliotheken in Klagenfurt und Villach diese einfachen Systeme kostenlos zum Ausleihen an. Wir möchten damit sicherstellen, dass wertvolle kulturelle und pädagogische Inhalte für alle zugänglich sind“, erklärt Roman Huditsch, Leiter der AK-Bibliotheken,

und betont: „Bildung und Unterhaltung für die Kleinsten müssen nicht teuer sein. Mit einer Lesekarte können Familien auch diese Medien kostenlos ausleihen und so die sprachliche Entwicklung und Kreativität ihrer Kinder spielerisch fördern.“

Lesekarte der AK-Bibliotheken

Die Lesekarte ist für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre kostenlos, Erwachsene zahlen einmalig zehn Euro für die lebenslange Mitgliedschaft.

ak-bibliotheken.at

Tonies: der bunte Klassiker

Die Funktionsweise der Toniebox ist genial einfach: Auf das magnetische Kästchen gestellt, starten die kreativ gestalteten Tonie-Figuren automatisch die Wiedergabe von Hörspielen, Musik oder Wissensinhalten. Konzipiert für Kinder von etwa drei bis acht Jahren, überzeugt das System durch seine einfache Bedienung.

Kekz: der „neue“ Walkman

Das Kekz-System erweitert das Angebot für mobile Hörerlebnisse. Der Clou sind die Kekz-Audio-Chips, die einfach in die Hörmuschel des zugehörigen Kopfhörers geklickt werden. Sofort startet die Wiedergabe. Ganz ohne Handy, Kabel oder Internetverbindung.

Edurino: die Lern-App

Edurino kombiniert physische Spielfiguren und einen kindgerechten Eingabestift mit einer Lern-App. Jede Figur eröffnet eine andere Lernwelt, die spielerisch Wissen vermittelt. Es fördert Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben, Zahlen, logisches Denken, Kreativität und die englische Sprache. Das System, das sich an Vor- und Volksschulkinder richtet, macht Lernen zum Abenteuer.

Startklar als Betriebsrat mit kostenlosem AK-Grundkurs

AK-Präsident Günther Goach besuchte die Teilnehmenden des AK-Grundkurses, wo sich Belegschaftsvertreter:innen aus verschiedenen Betrieben kostenlos fundiertes Wissen für ihre Arbeit holten.

Der AK-Grundkurs bietet Betriebsratsmitgliedern einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Inhalte, die für eine wirkungsvolle Mitbestimmung im Unternehmen notwendig sind. Er legt die Basis für eine effiziente Vertretung der Beschäftigten und bietet zudem eine wertvolle Möglichkeit zum Austausch. Behandelt werden dabei Kernbereiche wie Arbeits- und Sozialrecht, die Arbeitsverfassung sowie die Kollektivvertragspolitik. AK-Präsident Günther Goach würdigte bei seinem Besuch bei den Kursteilnehmenden die wichtige und verantwortungsvolle Arbeit der Betriebsratsmitglieder. Der nächste kostenlose Grundkurs für Betriebsräte:innen findet vom 9. bis 13. März 2026 statt.



AK-Präsident Günther Goach besuchte die Teilnehmenden des kostenlosen Grundkurses für Betriebsräte:innen und dankte für ihre wertvolle Arbeit in den Unternehmen.

Lehrlingsrechte im Check

Überstunden, Lerninhalte, faire Bezahlung – auch als Lehrling kann und muss man auf seinen Rechten bestehen. AK Young klärt auf.

Tipp 1: Überstunden

Auch Lehrlinge haben Rechte. Dazu zählt auch, dass geleistete Überstunden entweder ausbezahlt oder als Zeitausgleich konsumiert werden müssen. **Achtung:** Lehrlinge unter 18 Jahren dürfen keine Überstunden leisten. Außerdem verfallen Ansprüche auf Überstunden, wenn sie nicht rechtzeitig geltend gemacht werden.

Tipp 2: AK-Zeitspeicher

Um auf Nummer sicher zu gehen, nutze den **AK-Zeitspeicher**. Dieser bietet die Möglichkeit, einfach und schnell den **Tagesablauf zu dokumentieren**, und er kann als **nützliche Argumentationshilfe** im Streitfall dienen.

www.ak-zeitspeicher.at

Tipp 4: AK Young

Gerade mit Lehrbeginn trauen sich viele nicht, Ungerechtigkeiten anzusprechen. Doch: **Es ist völlig okay, Fragen zu stellen und auf faire Bezahlung zu bestehen.** Bei Fragen zu Überstunden, Ausbildung oder Rechten hat **AK Young die richtigen Antworten. Kostenlos und vertraulich!**



AdobeStock/vegefox.com

Auch bei den Ausbildungsinhalten lohnt sich ein regelmäßiger Check: Werden alle Kenntnisse, die im Berufsbild stehen, vermittelt? Wenn nicht, lohnt sich ein Gespräch mit der/dem Lehrberechtigten. **Tipp: Schriftlich dokumentieren, wann welche Tätigkeiten ausgeübt und vermittelt werden!**

Tipp 3: Lerninhalte

Kontakt

Telefon: 050 477-1002

E-Mail: akyoung@akktn.at

Online: akyoung.at

Persönlich: in allen AK-Bezirksstellen in Kärnten

Ihre VHS-Highlights im Frühjahr 2026

#lovemyvhs #vhsforfuture

KLAGENFURT

- Rückenschule, ab 13.01.2026
- Schreibwerkstatt im Musilhaus, ab 16.01.2026
- Online – PowerRhetorik für Frauen, 19.01.2026

VILLACH

- Social Media und Extremismus: Vom Algorithmus zur gesellschaftlichen Bedrohung, 22.01.2026
- Italienisch für Anfänger:innen A1/1, ab 16.02.2026
- Power Training & HIIT, ab 23.02.2026

SPITTAL & HERMAGOR

- Mein CEWE Fotobuch gestalten, ab 15.01.2026
- Bauch-Beine-Po, ab 19.01.2026
- Italienisch für Anfänger:innen, A1/1, ab 24.02.2026

FELDKIRCHEN & ST. VEIT

- Office Management – Word & Excel & Outlook fit, 28.01.2026
- Portugiesisch, A1/2 mit geringen Vorkenntnissen, ab 25.02.2026
- Yoga – Faszien gesundheit & Stressprävention (Althofen), ab 02.02.2026

WOLFSBERG & VÖLKERMARTH

- Slowenisch A1/1 mit geringen Vorkenntnissen, ab 20.01.2026
- Wirbelsäulengymnastik – präventiv gegen Rückenbeschwerden, ab 26.01.2026

Hier geht es zum gesamten Angebot!

Lösen Sie Ihren AK-Bildungsgutschein ein und finden Sie Ihren Wunschkurs.
Anmeldung & Information unter vhsktn.at oder direkt in der VHS-Bezirksstelle!



Hier geht es zum gesamten Angebot!

Mehr lernen. Mehr erleben. Mehr VHS...

Jetzt anmelden: Der wöchentliche VHS-Newsletter für ganz Kärnten!

Verpassen Sie ab sofort keine Kursstarts und News mehr – wöchentlich, kompakt und kostenlos. Anmeldung auf der Homepage unter vhsktn.at.

Außerdem: Ihr täglicher Blick hinter die Kulissen auf Instagram & Co.

@Die Kärntner Volkshochschulen

@vhs_ktn

@vhsktn

Über unseren WhatsApp-Channel informieren wir Sie nicht nur über aktuelle Kurshighlights und Veranstaltungen, sondern auch über die neuesten Gewinnspiele. Jetzt scannen und beitreten!



Mehr als Fachwissen: Kostenlose AK-Kurse schützen mentale Gesundheit der Pflegeheld:innen

Mit hunderten Kursen aus verschiedenen Themenbereichen – von Digitalisierung über Arbeitsrecht bis hin zu speziellen Angeboten für Lehrlinge – bietet die AK allen Mitgliedern kostenlose Bildung an.

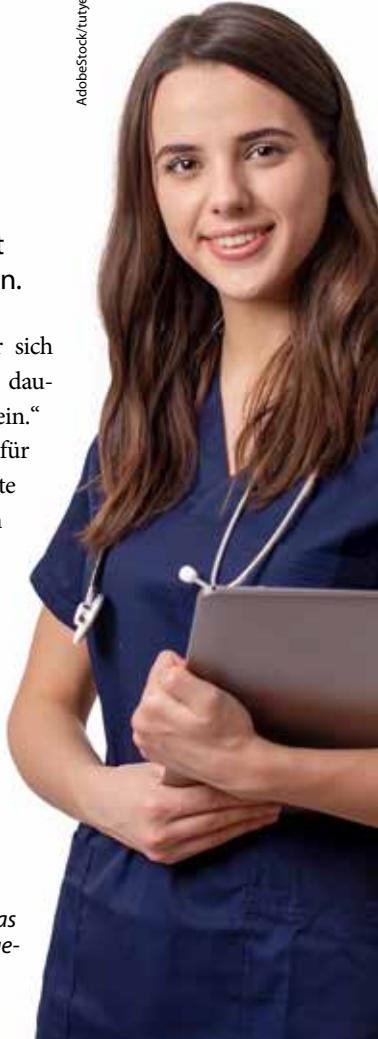
Die Arbeitswelt verändert sich rasant, nur wer sich weiterbildet, bleibt am Ball. Die AKademie der Arbeiterkammer Kärnten bietet Mitgliedern hierfür kostenlose Unterstützung. Das Bildungsangebot ist breit gefächert: Es reicht von praktischen Kursen zur Digitalisierung bis hin zu wichtigen Inhalten aus dem Arbeits- und Sozialrecht. Speziell zugeschnittene Programme gibt es für Betriebsräte:innen sowie für Lehrlinge und junge Beschäftigte. Darüber hinaus steht eine kostengünstige Nachhilfe für Schüler:innen und Lehrlinke zur Verfügung. „Wir möchten unseren Mitgliedern die besten Werkzeuge in die Hände geben, damit sie den Herausforderungen des beruflichen und privaten Alltags gelassen begegnen können“, erklärt Daniel Weidlitsch, Leiter der Abteilung

Bildungspolitik, Jugend und Kultur. Ein spezieller Fokus der AKademie liegt auf den Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen. Die Kurse richten sich hier besonders an Menschen, die täglich Höchstleistungen vollbringen. Speziell für diese Berufsgruppen gibt es Inhalte, die weit über rein fachliches Wissen hinausgehen. Dazu gehören die Stärkung der Persönlichkeitsbildung und der Resilienz, um mit dem oft hohen emotionalen Druck umgehen zu können. Der klare Schwerpunkt liegt darauf, die mentale Gesundheit zu stärken und Strategien zur Burnout-Prävention zu vermitteln. Gleichzeitig wird durch fachliche Vertiefung die notwendige Pflegequalität gesichert. Weidlitsch betont: „Es sind Kurse, die nicht nur die Karriere fördern, sondern vor allem das eigene Wohlbefinden schützen.“

Denn nur wer gut für sich selbst sorgt, kann auch dauerhaft für andere da sein.“ Die Anmeldungen für die neuen Kursangebote für Beschäftigte in den Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen starten im Jänner 2026 auf der Website ak-akademie.at.



QR-Code scannen und das neue AKademie-Kursangebot ansehen.



Gleich anmelden!

BILDUNGSWEGE ENTDECKEN FÜR ELTERN + JUGENDLICHE



**Infoabende für alle,
die Entscheidungshilfe
brauchen!**

Der Bildungsweg ist voller Entscheidungen.
Wir unterstützen Eltern & Jugendliche mit kompakten Infos, professioneller Beratung und praxisnahen Tipps.



Anmeldungen und Infos unter ktn.ak.at/bildungswege

BETRIEBSRAT

Mit „Mut zur Wahrheit“ setzt er auf klare Haltung und echte Fairness

Vom Maschinenschlosser zum Betriebsratsvorsitzenden: Alexander Jagersberger schafft seit 13 Jahren bei BMTS Technology in St. Michael ob Bleiburg eine Balance zwischen Belegschaft und Unternehmen.

Alexander Jagersberger ist ein Mensch, der lieber anpackt als abwartet. Schon mit nicht einmal 30 Jahren wurde er 2012 Betriebsratsvorsitzender bei BMTS Technology in St. Michael ob Bleiburg – ein ungewöhnlich früher Zeitpunkt, was viel über ihn verrät. „Ich hatte schon in jungen Jahren ein starkes Bedürfnis, mich für andere einzusetzen, besonders für jene, die weniger Gehör finden“, sagt er. Dieser innere Kompass begleitete den 42-Jährigen durch die Lehre zum Maschinenschlosser, die Ausbildung zur Sicherheitsfachkraft und die Abendschule an der HTL Wolfsberg im Bereich Betriebstechnik. Vielleicht ist es



Alexander Jagersberger ist seit 13 Jahren Betriebsratsvorsitzender bei BMTS Technology.

genau dieser Werdegang, der ihm das Ge-spür für die Anliegen seiner Kolleg:innen gibt. Heute führt Jagersberger ein engagiertes Betriebsratsteam, das stets ein offenes Ohr für die Belegschaft hat. Was ihn als idealen Belegschaftsvertreter ausmacht? „Das sollen lieber meine Kolleginnen und Kollegen beurteilen.“

Gleichgewicht halten

Die Teuerung und die schwächernde Wirtschaft beschäftigen die Arbeitnehmer:innen derzeit besonders. Jagersberger nimmt das ernst. Mehrmals wurden bereits anonyme Umfragen zur Zufriedenheit gestartet, um ein echtes Stimmungsbild zu erhalten. Zu seinen größten Erfolgen zählt er Betriebsvereinbarungen, die Arbeitszeiten und Zulagen über den Kollektivvertrag hinaus verbessern. Doch Erfolge bedeuten für ihn auch Balance: „Ich sehe mich als eine Art Waage zwischen wirtschaftlichem Erfolg und den Anliegen meiner Kolleginnen und Kollegen. Mein Ziel ist es, diese oft unterschiedlichen Interessen möglichst im

Mit KI zu mehr Sichtbarkeit

Marketing neu denken

Künstliche Intelligenz ist längst im Marketing angekommen – die Frage ist nicht mehr ob, sondern wie Sie sie sinnvoll nutzen. In den neuen Kursen am bfi-Kärnten lernen Sie, KI gezielt für Ihre Sichtbarkeit einzusetzen: vom Markenaufbau über den perfekten Produkt-Launch bis zu mehr qualifizierten Leads über Facebook.

Der Kurs „Markenaufbau mit KI“ begleitet Sie von der Geschäftsidee zur klar positionierten Marke. In „Mit KI zur erfolgreichen Markteinführung“ entwickeln Sie ein Launch-System, das Neugier und Nachfrage weckt – strukturiert, praxisnah und messbar.

Der Kurs „Mehr Leads mit Facebook & KI“ zeigt, wie Sie in sechs Schritten einen skalierbaren Marketing-Funnel aufbauen, der aus Klicks Kund*innen macht. Ideal für alle, die weniger raten und mehr auf Daten, Tests und smarte Automatisierung setzen wollen. Nutzen Sie den AK-Bildungsgutschein – und machen Sie KI zum Turbo für Ihre Markenkommunikation.

Nutzen Sie den AK-Bildungsgutschein – und machen Sie KI zum Turbo für Ihre Markenkommunikation.

Die beste Zeit für Weiterbildung ist JETZT!



www.bfi-kaernten.at

05 78 78

info@kaernten.at



Gemeinsam stark: Das engagierte Betriebsrats-Team um Vorsitzenden Alexander Jagersberger ist stets mit offenem Ohr für die Anliegen der Kolleg:innen da.

Gleichgewicht zu halten.“ Als Arbeiterbetriebsrat ist es ihm wichtig, stets gegenüber der Konzernleitung zu betonen: „Wir Arbeiterinnen und Arbeiter sind diejenigen, die dafür sorgen, dass unsere Produkte am Ende des Tages das Werk verlassen. Diese Arbeit verdient Wertschätzung, niemand kann ohne den anderen erfolgreich sein.“ Privat findet

Jagersberger den Ausgleich beim Kraftsport, Dart oder Online-Gaming. Seine Kinder erinnern ihn täglich daran, was im Leben wirklich zählt. Und über all dem steht sein Lebensmotto: „Mut zur Wahrheit!“ Eine Haltung, die seine Arbeit prägt – und die ihn für viele im Betrieb unverzichtbar macht.

Von KI bis Steuer – 40 kostenlose Seminare für Betriebsrät:innen

Die Arbeiterkammer Kärnten bietet Betriebsrät:innen und Personalvertreter:innen ein kostenloses und qualitativ hochwertiges Weiterbildungsprogramm.

Die rund 40 Seminare vermitteln praxisnahe Wissen zu Arbeitsrecht, Digitalisierung, KI sowie Kommunikation und Konfliktlösungsstrategien – Schlüsselthemen für eine starke Rolle im Betrieb. Diese Highlights erwarten die Teilnehmenden unter anderem im Jahr 2026: **Lohnsteuertipps von A-Z am 19. Februar**, **Communication Mastery**, ein Kurs zur wertschätzenden Gesprächsführung, wird mit verschiedenen Online- und Präsenzterminen im Februar und März angeboten. Das wichtige Zusammenspiel der Interessenvertretungen beleuchtet der Kurs **Die 3 für alle Fälle am 3. März** und ein zukunftsorientierter Fokus liegt auf dem Seminar **Microsoft 365 und KI am 17. März**, das zeigt, wie Betriebsrät:innen die Digitalisierung aktiv mitgestalten können.

Infos und Anmeldungen

Eine Übersicht aller Kurstermine sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibtes hier: ak-akademie.at. Weitere Infos auch telefonisch unter der Nummer **050 477-2302** oder per Mail an bildung@akktn.at.

KONKRET

Die AK ist Ihre Begleiterin in jeder Lebensphase

Als Arbeiterkammer Kärnten ist es unser oberstes Credo, eine verlässliche Partnerin für unsere Mitglieder in jeder Lebensphase zu sein. Wir sind Ihre lebenslange Begleiterin, denn unser Service reicht von der Wiege bis zur Pension: Unser Referat Beruf, Familie und Gleichstellung steht Eltern mit Beratungen zu Mutterschutz, Karenz und Elternteilzeit bei und kämpft für das Ende der ungleichen Entlohnung von Frauen und Männern. Im aktiven Berufsleben sichern unsere Expertinnen und Experten für Arbeitsrecht und Arbeitnehmer:innenschutz Ihre Rechte – von Kündigungsschutz bis zur Lohnforderung. Doch wir sichern nicht nur, wir fordern auch: Mit unseren kostenlosen Weiterbildungsmöglichkeiten unterstützen wir Sie dabei, Ihre Qualifikationen zukunftssicher zu machen und im Job voranzukommen. Wer baut, mietet oder einkauft, profitiert von unseren Expertisen in Wohn- und Mietrecht sowie im Konsumentenschutz, wo wir uns gegen Abzocke wehren.

Auch wenn es um den wohlverdienten Ruhestand geht, lassen wir Sie nicht allein. Das Referat Sozialrecht bietet umfassende Beratung, damit Sie bestens vorbereitet sind. Ein Beispiel für dieses Engagement sind unsere kostenlosen Pensions-Infotouren durch die Kärntner Bezirke. Hier informierten sich rund 800 Beschäftigte über die Änderungen im Pensionsrecht und bei der Altersteilzeit ab 2026 und sicherten sich wertvollen Rat für ihre individuelle Situation. Das ist die AK Kärnten: Ein starkes, vielseitiges Netzwerk, das Ihnen in allen Lebenslagen zur Seite steht!

AK-DIREKTORIN
SUSANNE KIBLINGER



Ak Kärnten

BILDUNG

23

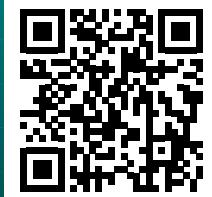
tipp 03/25

Jetzt auch
für Lehrlinge!

Gleich anmelden!

ARBEITERKAMMER **LERNCHANCEN**

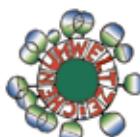
Kostenlose* Nachhilfe
für Schüler:innen der Mittelschule,
AHS Unterstufe und für Lehrlinge



AK Arbeiterkammer
Akademie

Anmeldungen und Infos unter
www.ak-akademie.at/aklernchancen

* Je Kurs werden € 10 Einschreibgebühr erhoben.



Gedruckt nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens
„Druckerzeugnisse“
Druck Carinthia, UW-NR. 1417

Österreichische Post AG / MZ 022033656 M / AK Kärnten, 9021 Klagenfurt, Bahnhofplatz 3

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Kärnten
9021 Klagenfurt am Wörthersee • Bahnhofplatz 3 • Telefon 050 477

Redaktion:
Alexandra Aspernig-Dohr (CR) | Helfried Fasser | Margit Gesierich |
Harald Kronig | Mirela Nowak-Karijašević | Lisa Siutz
Gestaltung: Designagentur Fröhlich
Lektorat: online-lektorat.at – Sprachdienstleistungen
Titelfoto: AdobeStock/cppzone, AK/Jost & Bayer
Hersteller: Druck Carinthia GmbH & Co KG • 9300 St. Veit a. d. Glan
Verlagsort: Klagenfurt am Wörthersee

Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25:
siehe kaernten.arbeiterkammer.at/impressum